

Die Neugestaltung der Galerie des Suermondt-Museums

von Ernst Günther Grimme

Das Suermondt-Museum ist einer der wenigen öffentlichen Bauten unserer Stadt, die von Kriegszerstörungen weitgehend verschont blieben. So war es das erste Museum, das nach Kriegsschluß wieder für den Publikumsverkehr zugänglich gemacht werden konnte. Im ersten Nachkriegsjahrzehnt mußte man sich darauf beschränken, die Sammlungen, zu denen die heimatlos gewordenen Bestände des zerstörten Couven-Museums hinzukamen, provisorisch auszustellen. Erst 1959, ein Jahr nach der Fertigstellung des neuen Couven-Museums konnte mit der durchgreifenden Wiederherstellung des Cassaletschen Hauses begonnen werden. In diesem ersten Renovierungsabschnitt erhielten die Räume des Parterregeschosses ihr heutiges Aussehen. Der Vortragssaal wurde gänzlich neu gestaltet und die Räume des 2. Stockwerkes instandgesetzt.

Der gegenwärtige Renovierungsabschnitt ist in seiner ersten Phase mit der Fertigstellung der Galerie abgeschlossen. Sie erhielt eine neue Lichtanlage, neue Böden und dank der Stiftungen des Museumsvereins Samtbespannungen der Wände sowie gepolsterte Sitzbänke.

Die Neuordnung der Galeriebestände folgte thematischen und stilistischen Gesichtspunkten. Bilder und Plastiken wechseln in den Räumen der mittelalterlichen Kunst miteinander ab. Bewußt wurde die Anordnung so getroffen, daß eine unaufdringliche Belehrung des Besuchers möglich wird und stilistische sowie ikonographische Zusammenhänge deutlich werden. Die Verlegung der modernen Galerie in den zweiten Stock des Hauses ermöglichte eine weiträumige Hängung, in der die Bilder sich nicht gegenseitig bedrängen.

Die Bestände der Aachener Bildergalerie gehen größtenteils auf Stiftungen zurück. Ihre Geschichte begann im Jahre 1881, als Barthold Suermondt den ersten Teil seiner Bildersammlung dem Museumsverein stiftete. Seither sind es Aachener Bürger gewesen, die dem Museum ihrer Stadt zu seiner heutigen Bedeutung verholfen haben. Aus der Fülle der in mehr als 80 Jahren in den Besitz des Museums gelangten Schätze eine sinnvolle Auswahl zu treffen, war nicht zuletzt die Aufgabe, die sich bei der Neuordnung der Galerie stellte. Zudem galt es, zahlreiche kostbare Dauerleihgaben, die in den letzten Jahren in die Obhut des Museums gegeben wurden, sinnvoll einzugliedern. Doch erst der Museumsbesucher wird darüber entscheiden, ob es gelungen ist, über das Sammeln von Kunstgegenständen hinaus dem Einzelwerk seine Leuchtkraft zu belassen und zu verhindern, daß das Museum zu einem Mausoleum der Kunst wird.

Raum I (Nr. 12)¹

Das niederländisch-flämische Tafelbild des späten Mittelalters².

Der Rundgang beginnt bei einem Andachtsbild, das Albert Bouts gemalt hat und den Schmerzensmann mit Maria zeigt. Es ist typisches Zeugnis einer Zeit, die dem Betrachter im Spiegel des Bildes den Schmerzensmann vor Augen stellt, um das Mitleid zu wecken und den Betrachtenden zum Mitleidenden zu machen. Dies aber ist das Haupt-

anliegen aller Bilder, die in diesem ersten Raum versammelt sind. Judasverrat und Abendmahl, Kreuztragung und Kreuzigung werden aus ihrer historischen Einmaligkeit gelöst und in die Entstehungszeit des jeweiligen Bildes projiziert, indem man aus den Akteuren Zeitgenossen des Malers macht und so den Betrachter als unmittelbar Beteiligten mit ins Bild einbezog. Der Vergleich zwischen dem frühesten Bild, das in diesem Raum gezeigt wird, »Die Gefangennahme Christi« die der ältere Kölner Sippenmeister um 1420 gemalt



hat, mit der gegenüberhängenden »Kreuztragung« aus dem Umkreis des Dirk Bouts läßt deutlich erkennen, welch geistigen Wandel die Kunst im 15. Jahrhundert durchgemacht hat, indem sie die Typisierung der Gestalten, ihre festgelegten Gesten und Gebärden, die Symbolfarbe ihrer Gewänder, die Unräumlichkeit der Bildbühnen in die unmittelbare Dramatik des Hier und Heute erhebt. An die Stelle des Goldtones ist das lichte Blau des Himmels getreten und eine liebliche Landschaft bildet nunmehr das Szenarium für den Zug nach Golgatha. Dieser Wandel ist mehr als *künstlerisches* Phänomen. Es deutet eine geistige Entwicklung an, die sich mehr und mehr aus der strengen Bindung geprägter Dogmatik löst und in die Freiheit individueller Auslegung der alten Heilswahrheiten führt. Unendlich groß ist der Reichtum der Möglichkeiten, die die Kunst auf diesem Weg beschritten hat. Die hier gezeigten Bilder beweisen es. Aus dem stillen, feierlichen Beieinander, der stummen Zwiesprache, der geistigen Erfassung des Mysteriums, mit der man das Bild des Abendmahls stets geschildert hatte, wird in dem kleinen Triptychon aus der Werkstatt des

Lucas van Leyden ein Genrebild, in dem das Verweilen im Detail, das deftige Tafeln und die Dinge am Rande die Aufmerksamkeit des Betrachters fast gleichermaßen fesseln wie die Christus- und Johannes-Gruppe. Formal deutet sich der Wandel in der Andersartigkeit der räumlichen und farblichen Gestaltung an. Mehr und mehr werden jetzt die Figuren aus ihrer Isolierung, die ein Wesensmerkmal ihrer Bedeutung war, gelöst und in Gruppenzusammenhänge überführt. Die Farbe verliert ihre ungebrochene Leuchtkraft und ihren Symbolwert. Sie wird dienend. An die Stelle der Vielheit tritt die künstlerische Ganzheit. Trotz der Gemeinsamkeit, die die Bilder dieses Jahrhunderts auszeichnet, ist die Eigenart der einzelnen künstlerischen Persönlichkeiten und der Kunstprovinzen aus denen sie stammen, nicht zu übersehen. So hat man in den Provinzen zwischen Maas und Rhein die »Gefangennahme« und »Kreuzigung« gesehen, so in den nördlichen Niederlanden die Versuchung des hl. Antonius, so in Südtirol den Tod Mariens. Dies wird deutlich in diesem ersten Galerieraum: Malerei und Plastik haben das gleiche Anliegen, nur die technische Bedingtheit des Materials führt zu

optischer Andersartigkeit. Um aber den Vergleich zwischen Maler und Bildhauer immer wieder zu ermöglichen, um anschaulich zu machen, wie sich ihr geistiges Anliegen gleicht, sind den Bildern Plastiken zugeordnet, nicht als Fremdlinge sondern als notwendige Ergänzung. Die mittelalterlichen

Bildaltäre haben fast stets Malerei und Plastik miteinander kombiniert, haben das eine durch das andere gesteigert, so scheint es nur legitim, wenn dieses Prinzip in den Grenzen des Möglichen auch in der neuen musealen Heimat der Kunstwerke wieder zum Leben erweckt wird.

¹ Die römischen Ziffern bezeichnen die Nummern des Raumes innerhalb der Galerie, die arabischen die allgemeine Raumnummer des Rundganges.

² Die Bezeichnungen der einzelnen Räume beziehen sich auf die Hauptwerke, die hier ausgestellt sind. Genaue Abgrenzungen der einzelnen Säle gegeneinander sind nicht angestrebt.

Bildabfolge:

- | | | |
|------------------|--|---|
| 104 ¹ | Schmerzensmann und Maria
Albert Bouts (GK 57 a) ²
Stiftung Dr. F. Bock
Kreuzigung
niederländisch um 1500 (GK 340)
Flügelaltärchen
Brüssel Anfang 16. Jahrhundert (GK 75)
Vermächtnis Dr. F. Bock | Madonna mit Kind
Meister der Magdalenenlegende (GK 307)
Stiftung Dr. F. Bock
Adam und Eva im Paradies
Art Jan Brueghel d. Ä. (GK 70)
Stiftung B. Suermondt |
| 35 | Versuchung des hl. Antonius (P) ³
niederländisch um 1500,
Heinz Heinrichs Gedächtnis-Stiftung | 99 Kreuztragung
Art des Dirk Bouts (GK 58) |
| 118 | Die Gefangennahme Christi
Meister der hl. Sippe d. Ä. (GK 310)
Stiftung Dr. F. Bock | 102 Maria mit Kind
Meister der Ursulalegende (GK 313)
Stiftung Dr. F. Bock |
| 11 | Das letzte Abendmahl
Kreis des L. van Leyden (GK 273)
Stiftung Dr. F. Bock | 106 Ruhe auf der Flucht
J. C. van Amsterdam (GK 102)
Vermächtnis Weber — van Houtem
Heilige Familie
Kreis Bernaert v. Orley (GK 380) |
| 124 | Kreuzigung
Köln um 1480 (GK 302)
Stiftung Dr. F. Bock | 108 Heiliger Livinius
Gerhard Horenbout (GK 317)
Stiftung H. Damblon
Flügelaltärchen
niederländisch, Anfang 16. Jahrh. (GK 342)
Vermächtnis Dr. F. Bock |
| 100 | Verkündigung an Maria
niederländisch um 1490 (GK 315 a)
Stiftung Dr. F. Bock
Verkündigung an Maria
Art des Albert Bouts (GK 57 b)
Stiftung Dr. A. Bock | Mariantod (P)
Tirol um 1480
Leihgabe aus Privatbesitz |

¹ Die Ziffern vor den Bildtiteln beziehen sich auf die Katalognummern im Auswahlband: *E. G. Grimme*, Das Suermondt-Museum, Aachen 1963.

² Die mit GK gekennzeichneten Nummern beziehen sich auf die Katalognummern des Katalogs: *J. M. Schmitz*, Katalog der Gemäldesammlung des Suermondt-Museums, Aachen 1932.

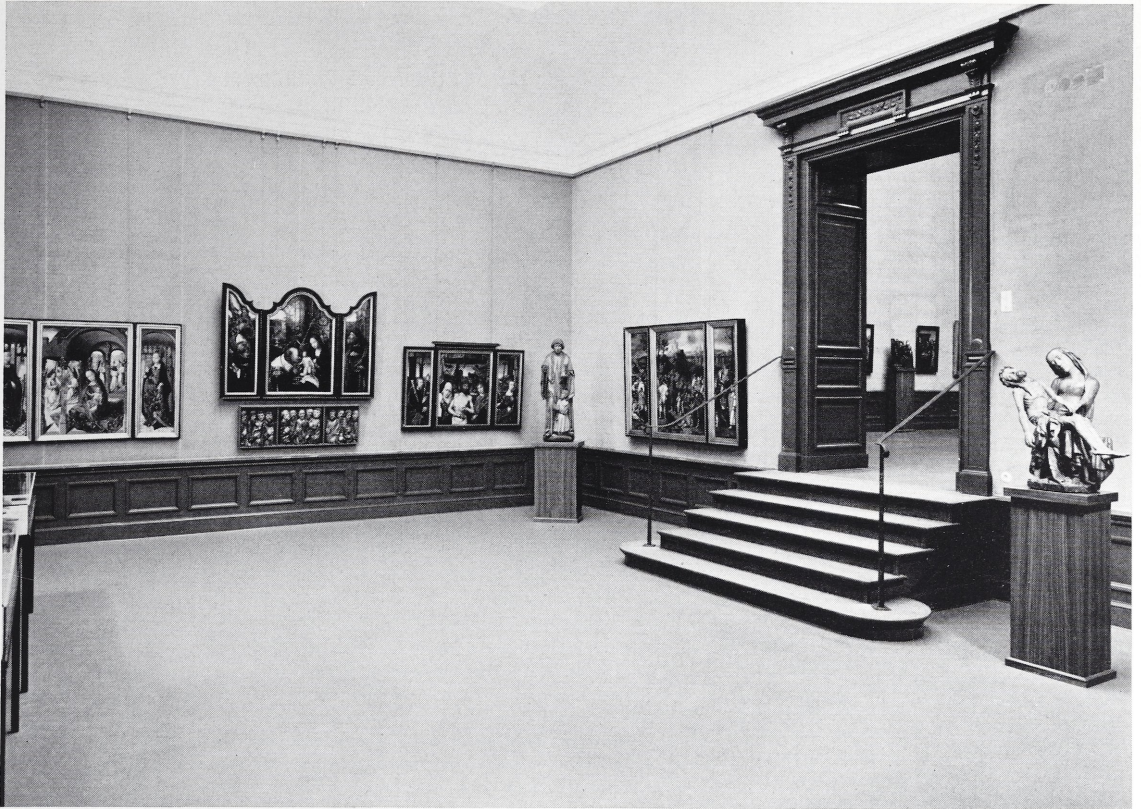
³ Der eingeklammerte Buchstabe P bedeutet »Plastik«.

Raum II (Nr. 13)

Saal der spätmittelalterlichen Bildaltäre

Was im gleichsam miniaturhaften Format in den Werken des 1. Raums angeklungen war, wird in den großformatigen Tafeln des 2. Saales fort-

geführt. Vom zarten Lyrismus der »Maria in der Hoffnung« und dem Kreuzigungsaltar eines rheinischen Meisters aus dem 2. Viertel des 15. Jahrhunderts, Tafeln in denen die Keuschheit der Empfindungen durch die Körperlosigkeit von Farben und Formen ausgedrückt wird, führt der Weg über die majestätische Statuarik der von Heiligen begleiteten Christusfigur (Köln, 3. Viertel des 14.



Jahrhunderts) zu der schier unerträglichen Unmittelbarkeit, mit der der Schmerzensmann seine Wunden in dramatischer Vergegenwärtigung dem Betrachter vor Augen hält. Unter dem Anbetungstriptychon, das in seiner erlesenen kostbaren Farbigekeit die niederländische Malerei an der Wende zwischen Spätgotik und Renaissance zeigt, ist ein schwäbisches Predellenrelief mit der Figur Christi und der 12 Apostel angeordnet. Obgleich weder stilistisch noch landschaftlich zusammengehörig, wird hier der geistige Zusammenhang, der zwischen allen mittelalterlichen Kunstwerken besteht, deutlich. So hat man sich spätmittelalterliche Altäre vorzustellen. Die Basis ihres Bildaufbaues ist Christus und die Zwölfe. Über ihnen entfaltet sich das große Weltgedicht christlicher Heilswahrheiten.

Mittelalterliche Figuren haben ihre Schicksale. Sie sind Teil ihrer Geschichte und verlangen daher, daß man sie respektiert. So fehlen der kölnischen Madonna aus der Mitte des 14. Jahr-

hunderts die Finger der linken Hand, die ehemals das heute ebenfalls nicht mehr vorhandene Kind hielten. Hatte man in diesem Marienbild die jugendliche frohe Mutter dargestellt, die das Kind auf ihren Knien hielt und lediglich durch den geöffneten Granatapfel in ihrer rechten Hand auf das spätere Leiden hinwies, so führt die ein Menschenalter später entstandene »Marienklage«, wie sie ein Tiroler Künstler um 1390 geschaffen hat, die Fülle des Leidens vor Augen. Das innige, aus der Gedankenwelt der Mystik erwachsene Andachtsbild, das den letzten Abschied der Mutter von ihrem Sohn vor das Auge des Betrachters stellt, betont das Menschliche in der Erscheinung Christi und setzt so dem Liebreiz der Darstellung Mariens mit dem Kind auf dem Schoß die erschütternde Marienklage gegenüber. Die Heiligenverehrung, die im Verlauf des 15. Jahrhunderts ebenfalls stark vermenschlichte Züge angenommen hatte, schuf sich in der Gruppe des hl. Leonard mit dem Gefangenen ihren beredten Ausdruck.

Bildabfolge:

- 129 Maria in der Hoffnung
Meister des Bamberger Altares (GK 304)
Maria mit Granatapfel (P)
Köln, Mitte 14. Jahrhunderts,
Leihgabe aus Privatbesitz
- 121 Christus zwischen Heiligen
Köln, 3. Viertel 15. Jahrhundert (GK 353)
Vermächtnis B. Suermondt
- 125 Quirinus und Balbina
Meister der heiligen Sippe d. J. (GK 311)
Vermächtnis Dr. A. Bock
Tod der Maria
Niederrhein um 1530 (GK 358)
- 120 Kreuzigungsaltaar (P)
rheinisch um 1390
Leihgabe aus Privatbesitz
- 113 Die Heilung des Blinden
Kreis des J. Scorel (GK 472)
Vermächtnis Weber — van Houtem
Heiliger Leonhard (P)
flämisch um 1470
Leihgabe aus Privatbesitz
- 126 Christus, Maria und Johannes
Derick Baegert (GK 550)
Stiftung Weber — van Houtem
- 115 Anbetung der Könige
niederländisch um 1530 (GK 314)
- 71 Christus und die 12 Apostel (P)
Schwaben um 1500
Leihgabe aus Privatbesitz
- 103 Flügelaltaar
Brüssel um 1480 (GK 74)
Stiftung Dr. F. Bock
- 107 Die Versuchung Christi
J. C. van Amsterdam (GK 103)
Bildnis einer Dame (V)¹
Ludger Tom Ring (GK 431)
Stiftung B. Suermondt
- 109 Maria Magdalena und Johannes d. T. (V)
C. Engelbrechtsz (GK 144)
Stiftung B. Suermondt
- 134 Die Kreuztragung (V)
N. A. Mair (GK 588)
Stiftung Dr. F. Bock
Pfingsten (V)
oberdeutsch, 15. Jahrhundert (GK 577)
- 101 Flügelaltärchen (V)
Art des R. van der Weyden (GK 553)
Vermächtnis Dr. F. Bock
Heilige Annaselbdritt (V)
Meister der Katharinenlegende (GK 305)

¹ Der eingeklammerte Buchstabe V bedeutet »Vitruvienstück«.

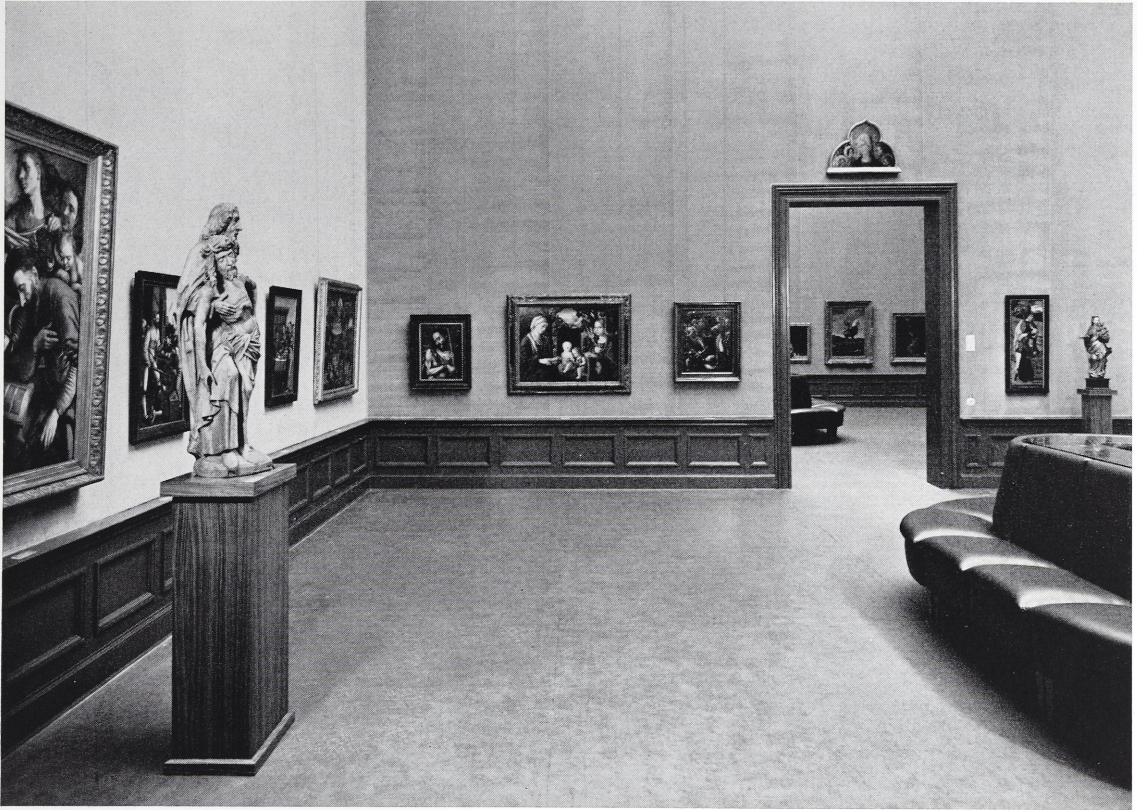
Raum III (Nr. 14)

Tafelbilder des 16. Jahrhunderts (Deutschland, Niederlande, Italien)

Die großen Tafelbilder, die weitgehend den Charakter dieses Raumes bestimmen, verdeutlichen die Verselbständigung der Malerei im 16. Jahrhundert. Die alten Bindungen werden gelöst, eine Bildwelt, in der die überkommenen Inhalte eine neue, individuelle Gestaltung erfahren, löst die alte kanonische Ordnung ab.

Die großen europäischen Kunstlandschaften sind mehr oder minder bedeutsam hier vertreten. Neben dem umbrischen Tondo, das die Anbetung des Kindes im Rahmen einer reichen Renaissance-Architektur zeigt, hängt Lucas Cranachs »Judith«: das Porträt eines vornehmen Bürgermädchens der deutschen Renaissance. Francesco di Simone Rizos

»Santa Conversatione«, deren Thema die stille kontemplative Zwiesprache ist, steht im Kontrast zu der dramatischen Szene der Gefangennahme Christi, die ein veronesischer Künstler im späten 16. Jahrhundert gemalt hat. Und doch läßt sich an den gezeigten Beispielen verfolgen, wie sich die Gegensätze ausgleichen und die Errungenschaften der großen Meister sich allen europäischen Schulen ihrer Zeit mitteilen. Edles Beispiel für diese geistige Freundschaft ist Joos van Cleves »Kirschenmadonna«, in der die Kunst Leonardos einen Bund mit der Malerei der frühen Niederländer eingegangen ist. Die den Bildern zugeordneten Plastiken sind schöne Dokumentationen der Kunst der deutschen Bürgerzeit, in der eine Sibylle die Tracht einer vornehmen Frau der Zeit um 1485 trägt und das Symbol der eucharistischen Traube in der Hand des Christuskindes zu einem heiteren Genremotiv wird.



Bildabfolge:

- | | | | |
|-----|--|-----|--|
| 133 | <p>Ecce Homo
Hans Hofmann (GK 856)
Vermächtnis O. Brixius
Anbetung des Kindes
süddeutsch 16. Jahrhundert
Tod des heiligen Josef
Niederrhein um 1530 (GK 359)
Christus und Nikodemus
Hendrik van Steenwyck (GK 497)
Stiftung B. Suermondt</p> | 135 | <p>Salome mit dem Haupt des Johannes
Wolf Traut (GK 522)
Vermächtnis Pfarrer Rocca</p> <p>Das Jüngste Gericht
Art des H. Bosch (GK 50)
Stiftung Graf Stroganoff</p> |
| 114 | <p>Marktszene
Pieter Aertsen (GK 11)
Stiftung B. Suermondt
Gnadenstuhl (P)
moselländisch um 1480
Leihgabe aus Privatbesitz</p> | 173 | <p>Ecce Homo
Luis de Morales (GK 325)
Stiftung B. Suermondt</p> |
| 115 | <p>Die vier Evangelisten
Joachim Beukelaer (GK 10)</p> | 171 | <p>Santa Conversatione
Francesco di Simone Rizo da Santa Groce
(GK 456)</p> |
| 135 | <p>Enthauptung des hl. Johannes d. T.
Wolf Traut (GK 521)
Vermächtnis Pfarrer Rocca</p> | 172 | <p>Gefangennahme Christi
Verona (?) spätes 16. Jahrhundert (GK 582)</p> <p>Madonna mit 4 Engeln
Siena um 1420 (GK 480)
Stiftung Weber — van Houtem</p> <p>Porträt Petrus de Clapis
Barthel Bruyn d. Ä. (GK 76)
Stiftung B. Suermondt</p> |
| 72 | <p>Enthauptung des hl. Johannes d. T. (P)
Schwaben um 1520</p> | 92 | <p>Maria mit dem Kind (P)
Art des H. Krumper um 1610 (SK 446)¹</p> |

- | | |
|--|---|
| <p>112 »Kirschenmadonna«
Joos van Cleve
Leihgabe aus Privatbesitz</p> <p>110 Christus und Magdalena
Joos van Cleve (GK 97)
Vermächtnis Dr. F. Bock</p> <p>170 Geburt Christi
Schule von Umbrien (GK 524)
Stiftung Weber — van Houtem
Sibylle (P)
Kreis E. Grasser, München um 1485
Leihgabe aus Privatbesitz</p> <p>136 Judith
Lucas Cranach d. Ä. (GK 104)</p> <p>130 Die Beschneidung
Meister des Tucher-Altars (GK 312)
Stiftung Weber — van Houtem</p> | <p>131 Der segnende Christus
Kreis H. Holbein d. Ä. (GK 202)
Vermächtnis Dr. Kaufmann
Erlösungsallegorie
oberdeutsch um 1530 (GK 373)
H. Burtenbach von Ravensburg
Schule L. Cranach d. Ä. (GK 105)
Stiftung Graf Stroganoff</p> <p>64 Maria mit Kind (P)
oberrheinisch um 1500
Verlobung der hl. Katharina
Schule des Lucas Cranach d. Ä. (GK 106)
Stiftung Dr. F. Bock
Bildnis der Margret Halseber
Antonio Moro (GK 327)
Stiftung B. Suermondt
Männliches Bildnis
Jacopo Tintoretto (GK 676)
Relief mit der Verkündigung an Maria
süddeutsch um 1520</p> |
|--|---|

¹ Die mit SK gekennzeichnete Nummer ist die Inventarnummer der Plastik.

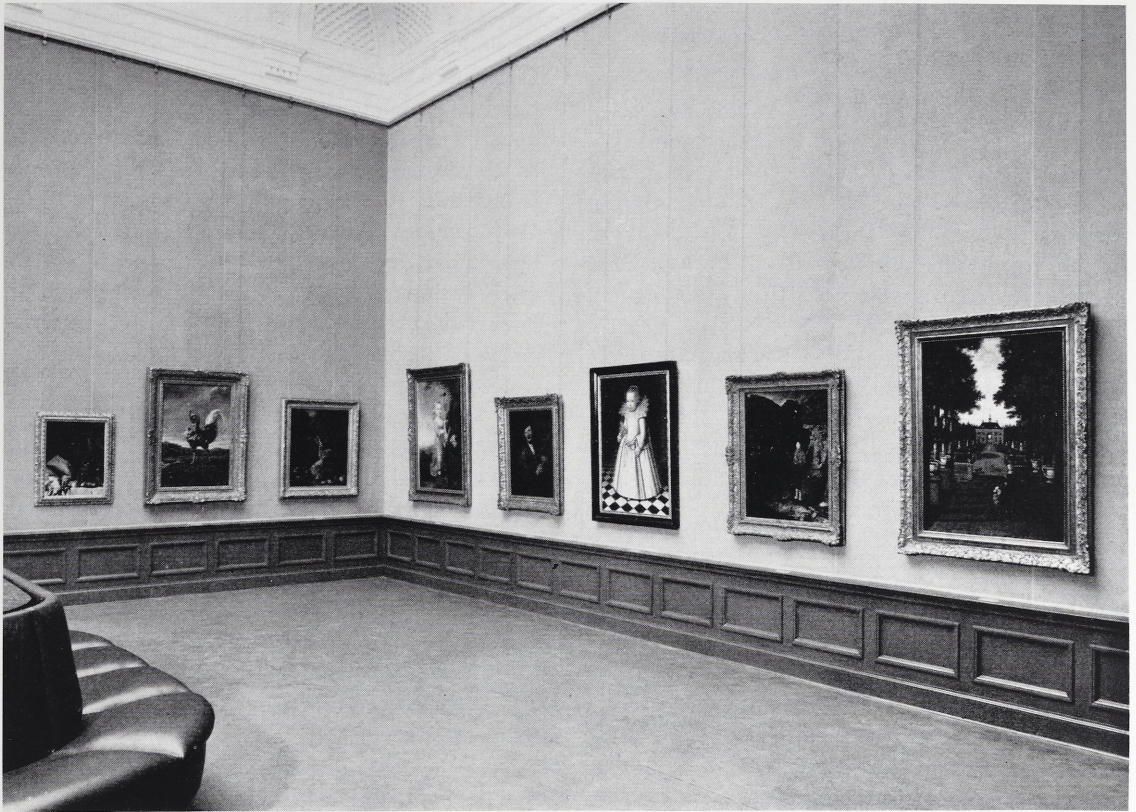
Raum IV (Nr. 15) Spanien, Flandern und die nördlichen Niederlande im 17. Jahrhundert

Ein Jahrhundert ist vergangen, eine Zeit, in der sich das Antlitz Europas im Gefolge religiöser Spannungen gewandelt hat. Die Bilder dieses Raumes künden davon. Obwohl in den gleichen Jahrzehnten entstanden, wird in ihnen diese geistige Polarität spürbar. Während in der einen Raum-

hälfte in den großen Gemälden der Spanier Zurbarán und Ribera, sowie des Flamen Rubens die sinnenhafte Mystik der Gegenreformation lebendig ist, führen die Niederländer der gegenüberliegenden Seite das Auge in eine neue Landschaft des Bildens und des Denkens. Dies sind Bilder, in denen die Malerei als Eigenwert entdeckt wurde, und die Kategorien des Porträts und des Stillebens gütig bezeugt werden. Eine profane Welt tut sich auf und die Freude an der Schönheit des Sichtbaren hat vor dem geistigen Gehalt den Vorrang.

Bildabfolge:

- | | |
|---|--|
| <p>147 Christus mit dem Kreuze
Govaert Flinck (GK 130)</p> <p>146 Christus vor dem Volke
Arent de Gelder (GK 169)
Stiftung Weber — van Houtem</p> <p>140 Bildnis einer jungen Dame
J. A. van Ravestyn (GK 410)
Stiftung B. Suermondt</p> <p>174 Franz von Assisi
Francesco de Zurbarán (GK 575)
Die Kreuztragung
Art des Juan de Valdés Leal (GK 525)
Stiftung B. Suermondt</p> | <p>175 Heilige Nacht
Jusepe de Ribera (GK 427)</p> <p>56 Schmerzensmann (P)
Lüttich vor 1748
Verleugnung Petri
Bartolomeo Manfredi
Stiftung B. Suermondt
Beweinung Christi
Antonius van Dyck zugeschrieben (GK 131)</p> <p>162 Der Sturz der Verdammten
Peter Paul Rubens (GK 348)
Stiftung B. Suermondt</p> <p>163 Kreuzigung Christi
P. P. Rubens Werkst. (GK 442)</p> |
|---|--|



- | | | |
|-----|---|--|
| 157 | Lob des Herings
Josef de Bray (GK 63)
Stiftung B. Suermondt | Garten mit Torhaus
Jan van der Heyden (GK 198)
Vermächtnis B. Suermondt |
| 164 | Der Hahn und das Juwel
F. Snyders und J. Wildens (GK 484)
Stiftung B. Suermondt | 159 |
| 165 | Der tote Hase
Peter Snyers (GK 487)
Stiftung Joh. B. Maaß
Die kleine Schäferin
Aelbert Cuyt (GK 857)
Vermächtnis Dr. A. Jörissen | Portrait einer Prinzessin
Willem van Honthorst (GK 214)
Stiftung B. Suermondt
Stilleben
Pieter Claesz (GK 95)
Stiftung B. Suermondt |
| 154 | Der Fagottspieler
Harmen Hals (GK 182)
Stiftung B. Suermondt | 158 |
| 155 | Bildnis eines Mädchens
Paulus Moreelse (GK 326)
Stiftung B. Suermondt | Krammetsvögel
M. de Hondecoeter (GK 211)
Stiftung B. Suermondt |
| 156 | Die beiden Seifenbläser
Esaias Boursse (GK 56)
Stiftung B. Suermondt | 153 |
| | | Frühstückstisch
Willem Claesz Heda (GK 185)
Stiftung B. Suermondt
Frühstückstisch
Willem Claesz Heda (GK 186)
Geschenk A. Suermondt |

Raum V (Nr. 16)

Die Zeitgenossen Rembrandts

Was in den Großformaten des Paulus Moreelse, Aelbert Cuyp, Willem van Honthorst und W. Claesz Heda im Saal IV monumental ausgedrückt wird, findet seine Fortsetzung in dem kabinetttartig gestalteten 5. Raum. Doch wird hier deutlich, welche Spannweite die niederländische Kunst im 17. Jahrhundert besessen hat. Hier ist der Bogen von der derben Moritat, wie sie Pieter Quast »Steinschneider« vorträgt über das kostbare ländliche Stilleben im Bild des Wilhelm Kalf und die Wiedergabe der »5 Sinne« in den Bildern des Barent Fabritius bis hin zur verinnerlichten Welt rembrandtschen Geistes geschlagen. Die Aachener Galerie besitzt kein Werk des großen Niederlän-

der. Doch führen die Bilder seiner Schüler van Eeckhout, de Poorter und Dou in den Vorhof seiner Kunst, in der das »Helldunkel« eine solch gewichtige Rolle spielt und das Licht viel mehr ist als eine optische Erscheinung. Angesichts dieser Bilder fällt es schwer den Schritt von der leuchtenden Farbigeit und der theaterhaften Pose, wie sie in Pieter Lastmans, des Lehrers Rembrandts, prächtiger »Anbetung der Könige« vorherrscht, nachzuvollziehen. Zur Rembrandtschule gesellt sich ein männliches Porträt des Frans Hals, das den »fruchtbaren Augenblick« festhält, in dem die vom Licht getroffene Hand formal ein echtes Gegengewicht zum Kopf des Dargestellten bildet. Den Kontrast zu der prallen Daseinsfülle *dieser* Welt bilden die kostbaren, auf jeden leuchtenden Farbton verzichtenden Bilder aus dem Umkreis des van Dyck.

Bildabfolge:

145 Rabbiner

G. van den Eeckhout (GK 140)

Stiftung B. Suermondt

»Der Geschmack«

Barent Fabritius (GK 148 d)

Stiftung O. Lamberts-Altgelt

Die Großmut des Scipio

Willem de Poorter

Leihgabe aus Privatbesitz

»Das Gesicht«

Barent Fabritius (GK 148 a)

Stiftung O. Lamberts-Altgelt



- | | | | | |
|-----|---|--|-----|--|
| | Junger Kavalier
Anthonie Palamedesz (GK 384)
Stiftung B. Suermondt | | 138 | Porträt Rembrandts
Gerhard Dou (GK 598)
Thomas François de Carignan
Umkreis A. van Dyck (GK 133)
Ruhe auf der Flucht
Antonius van Dyck (GK 129)
Der heilige Laurentius
Antonius van Dyck (GK 128) |
| 152 | Der Steinschneider
Pieter Quast (GK 404)
Stiftung B. Suermondt | | 168 | Die Fußoperation
Adriaen Brouwer (GK 67)
Stiftung B. Suermondt |
| | Die Verstoßung der Hagar
Jan Pynas (GK 403)
Stiftung Dr. Wings | | 169 | Der schlafende Zecher
Adriaen Brouwer (GK 69)
Stiftung B. Suermondt |
| | Teufelsbeschwörung
Hans Bollongier (GK 44)
Stiftung B. Suermondt | | 150 | Frau am Ziehbrunnen
Wilhelm Kalf (GK 234)
Stiftung B. Suermondt |
| 137 | Die Anbetung der Könige
Pieter Lastman
Leihgabe aus Privatbesitz | | | Der Raucher
Adriaen Brouwer (GK 68)
Stiftung B. Suermondt |
| 141 | Porträt Christiansz Bor
Frans Hals (GK 181)
Stiftung B. Suermondt | | 151 | Rast vor dem Wirtshaus
Barend Gael (GK 166)
Stiftung B. Suermondt |
| 139 | Studie zu einem Christus
Rembrandtschule (GK 414)
Stiftung B. Suermondt | | | |

Raum VI (Nr. 17)

Das niederländische Landschafts- und Genrebild

Landschaft, Stilleben und Genrestücke bilden die zentralen Themen dieses Raumes. Hier sind die Landschaftsgedichte des Jan Vermeer van Harlem, des Jacob Ruysdael und des David Teniers mit den silbrig-grau schimmernden Marinestücken Salomon van Ruysdaels und Jan van Goyens vereinigt. Zwei Bilder von Gerrit Brekelenkam zeigen, wie nun die einfachen Dinge des Alltages bildwürdig und zu

einem Stück malerischer Poesie verklärt werden. Isaak von Ostades »geschlachtetes Schwein« zeigt den derben bäuerlichen Charakter des ländlichen Stillebens. Ihm ist das stille Beieinander einiger weniger bedeutungsloser Dinge, eines toten Hasen, eines Krugs, einer Flasche und zweier Zitronen von J. S. Chardin gegenüber gestellt. Die Schönheit stillen Darbietens und die Kostbarkeit der Materie in ihrer Neuerschaffung durch den Pinsel des Malers hat hier einen eindrucksvollen Höhepunkt erreicht.

Bildabfolge:

- | | | | | |
|-----|---|--|-----|--|
| | Vanitasstilleben
Pieter Symonsz Potter (GK 393)
Stiftung B. Suermondt | | | Venezianischer Karneval
Hieronymus Francken (GK 159)
Stiftung B. Suermondt |
| | Stilleben
J. S. Chardin (GK 742) | | 148 | Der Antrag
O. G. Brekelenkam (GK 64)
Stiftung B. Suermondt |
| 149 | Die Fischhändlerin
O. G. Brekelenkam (GK 65)
Stiftung B. Suermondt | | | Holländische Dorfstraße
J. Vermeer v. Haarlem d. Ä. (GK 296)
Stiftung B. Suermondt |
| | Interieur
niederländisch (17. Jahrhundert) (GK 347) | | 144 | Landschaft mit Kornfeld
Jacob van Ruysdael (GK 447)
Stiftung B. Suermondt |
| | Vornehme Gesellschaft
Dirck Hals (GK 180)
Stiftung B. Suermondt | | | Flußlandschaft
Jan Vermeer van Haarlem d. Ä.
Leihgabe aus Privatbesitz |



- 167 Winterlandschaft
Gysbrecht Lytens (GK 316)
Landschaft mit Zigeunern
David Teniers d. J. (GK 506)
Stiftung B. Suermondt
Strand von Scheveningen
Salomon van Ruysdael (GK 449)
Stiftung B. Suermondt
Waldweg
J. Vermeer van Haarlem d. Ä. (GK 297)
Stiftung B. Suermondt
- 143 Holländische Landschaft
Jacob van Ruysdael (GK 446)
Vermächtnis B. Suermondt

- Bauernhof
J. Vermeer van Haarlem d. Ä. (GK 298)
Stiftung B. Suermondt
Segelbarken
Salomon van Ruysdael (GK 450)
Stiftung B. Suermondt
Breite Strommündung
Jan Josefsz van Goyen (GK 177)
Stiftung B. Suermondt
Geschlachtetes Schwein
Isaak van Ostade (GK 383)
Vermächtnis B. Suermondt
Die Gelehrtenstube
Thomas Wyck (GK 560)

Raum VII (Nr. 18)

Porträt und Architekturbild im niederländischen 17. Jahrhundert

Porträt und Architektur sind die Leitmotive der im siebten Raum gezeigten Bilder. Die hohe Kunst, Bilder auf schwarze und silbrig-graue Töne abzustimmen, findet in den beiden großformatigen Bildnissen des Dirck van Sandvoort eine geniale

Ausprägung. Aber auch die kleinen Porträts überraschen in der emailhaften feinen Farbigkeit und ihrer »anspruchsvollen Anspruchslosigkeit«. Architekturansichten von Horatius de Hooch und Aelbert Cuyt zeugen davon wie die Kunst immer spezialisierter wird und es nun Maler gibt, die sich mehr und mehr einem ganz bestimmten, eng umgrenzten Genre verschreiben. Dirck Jan van der Laens »Haus an einer Gracht« und Tiebout Regters »Marktszene« lassen erkennen, wie noch die Meister des



18. Jahrhunderts von der großen Tradition leben, die in den Niederlanden des 17. Jahrhunderts begründet wurde. Daß auch ein Stilleben bei aller

Delikatesse des Details von monumentaler Wirkung sein kann, zeigt Balthasar van der Asts »Stilleben mit dem großen Hummer«.

Bildabfolge:

- | | |
|---|--|
| <p>Porträt einer englischen Königin
Frans von Mieris (GK 320)</p> <p>Männerbildnis
Art des J. Tintoretto (GK 517)</p> <p>Damenbildnis
niederländisch 17. Jahrhundert (GK 413)
Stiftung B. Suermondt</p> <p>Vornehmer Herr
Dirck van Sandvoort (GK 454)
Vermächtnis Geheimrat von Weise</p> <p>Vornehmer Jäger
Jan Weenix (GK 545)
Stiftung C. Suermondt</p> <p>160 Haus an einer Gracht
D. J. van der Laen (GK 261)
Stiftung B. Suermondt</p> <p>Damenporträt
Willem van Honthorst (GK 215)</p> <p>Vornehme Dame
Dirck van Sandvoort (GK 455)
Vermächtnis Geheimrat von Weise</p> | <p>Ruinen einer Kathedrale
Horatius de Hooch (GK 216)
Stiftung B. Suermondt</p> <p>142 Groote Kerk in Dordrecht
Aelbert Cuyp (GK 108)
Stiftung B. Suermondt</p> <p>Verfallenes Schloß
Horatius de Hooch (GK 217)
Stiftung B. Suermondt</p> <p>Verkündigung an Maria
Arnold Houbraken (GK 219)
Stiftung B. Suermondt</p> <p>161 Marktszene
Tiebout Regters (GK 412)
Stiftung Geheimrat Talbot</p> <p>Trauerbotschaft
Godfried Schalcken (GK 462)
Stiftung C. Springsfeld</p> <p>Bildnis eines Komponisten
Johann Kupezki (GK 260)
Stiftung B. Suermondt</p> |
|---|--|

Waldweg am Wasser
Alexander Keirinx (GK 245)

Stilleben

Balthasar van der Ast (GK 583)

Stiftung H. Prym

166 Der Vogelfang

F. Snyders und J. Wildens (GK 483)

Stiftung B. Suermondt

Bildnis einer Dame

Govaert Flinck (GK 154)

Stiftung B. Suermondt

Bildnis eines Herrn

Gerhard Terborch (GK 509)

Vermächtnis B. Suermondt

Herrenbildnis

C. Janssen v. Ceulen (GK 231)

Stiftung B. Suermondt

Bärtiger Mann

S. van Hoogstraeten (GK 584)

Raum VIII (Nr. 19)

Das 18. Jahrhundert

Schon das verhältnismäßig kleine Format der hier gezeigten Bilder verrät die Andersartigkeit zu allem Vorhergegangenen. Das 18. Jahrhundert in seiner Koketterie und Verfeinerung, seinen Theatereffekten und gefühlvollen religiösen Übersteigerungen wird hier in Beispielen der Kunst des Januarius Zick, des Johann Conrad Seekatz, des Peter Snyers und des Adriaen van der Werff vor Augen gestellt. Kaum läßt sich ein lebhafterer Kontrast denken, als er zwischen dem 1730 entstandenen Porträt der Kurfürstin Anna von Bayern und den deftigen Gestalten des noch dem 17. Jahr-

hundert zugehörigen Adriaen van de Venne besteht. Wiederum erlaubt die zugeordnete Plastik das gleiche Zeitalter aus anderer Perspektive kennenzulernen. Sein bedeutsamster Repräsentant in Flandern und den nördlichen Rheinlanden war Gabriel Grupello. Seine nur als Torso erhaltene Marmorstatuette Johann Wilhelms von der Pfalz ist typisches Beispiel fürstlicher Apotheose, während die »Maria mit dem Kind auf einer Weltkugel«, ebenfalls im Umkreis des großen Flamen mit dem italienischen Namen entstanden, jene stilistische Überfeinerung und Eleganz verrät, die die Gottesmutter als eine zarte Frau von mädchenhaftem Liebreiz darstellt.



Bildabfolge:

Christus am Kreuz
Januarius Zick (GK 567)
Johann Wilhelm von der Pfalz (P)
Gabriel Grupello (SK 448)
Savoyardenknabe
Peter Snyers (GK 488)
Stiftung Weber — van Houtem
Kurfürstin Anna von Bayern
München um 1730 (GK 332)
Herrenbildnis
H. D. Hoet (GK 201)
Stiftung B. Suermondt
Hoherpriester (P)
niederrheinisch 17. Jahrhundert (SK 248)
Drehorgelspieler
Johann Conrad Seekatz (GK 587)
Männliches Bildnis
Dominicus van Tol (GK 597)
Stiftung R. Holzappel-Ward
Drehorgelspieler
Johann Conrad Tol (GK 587)
Dornenkrönung Christi
deutsch, 18. Jahrhundert (GK 117)
Das Opfer Abrahams
Januarius Zick (?) (GK 573)
Hl. Barbara (P)
süddeutsch 17. Jahrhundert
Auferweckung des Lazarus
Deutsche Schule, 18. Jahrhundert (GK 680)

Maria mit Kind
Januarius Zick (GK 570)
176 Christus am Ölberg
Januarius Zick (GK 572)
Anbetung der Könige
süddeutsch, 18. Jahrhundert (GK 502)
Maria mit Kind auf den Wolken (P)
Umkreis des G. Grupello (SK 190)
Anbetung der Hirten
süddeutsch 18. Jahrhundert (GK 501)
Junge Bäuerin
Adriaen van de Venne (GK 530)
Tanzende Bauern
Adriaen van de Venne (GK 589)
Alte Bäuerin
Adriaen van de Venne (GK 531)
Der Brief
Hermann van der Myn (GK 324)
Stiftung C. Springsfeld
Anbetung des Kindes
Januarius Zick (GK 571)
Christus als Gärtner
Hendrik van Balen (GK 595)
Martin und der Bettler (P)
nordniederländisch 17. Jahrhundert
Heilige Familie
Adriaen van der Werff (GK 546)
Stiftung B. Suermondt

Raum IX und oberes Treppenhaus (Nr. 20 und 21) Romantik, Realismus und Impressionismus

Das 19. Jahrhundert und die unendliche Vielfalt seiner künstlerischen Erscheinungsformen kann hier nur unzulänglich demonstriert werden. Dennoch wird der Geist der Romantik in der Farbstudie Eugène Delacroix' lebendig, fühlt man sich angesichts der »Schauspielergesellschaft im Walde« von Karl Spitzweg in die gemütvolle Welt des Biedermeier versetzt und spürt man vor den Bildern Liebermans und Schuchs, Corinths und Slevogts die Erschütterung, die die Kunst des Impressionismus für die Malerei an der Wende zum 20. Jahrhundert bedeutet.

Bildabfolge:

Fürst Bismarck
Franz von Lenbach (GK 270)
Stiftung R. Suermondt

Einem Frühwerk des größten Aachener Malers Alfred Rethel ist die Stirnwand des Treppenhauses vorbehalten: der Bonifatiuspredigt. Ihr ist mit dem »sächsischen Prinzenraub« des Moritz von Schwind und Moritz von Beckerath ein monumentales Werk deutscher romantischer Malerei zugeordnet. Dies sind Werke, die entwicklungsgeschichtlich nicht viel bedeuten, denn sie bergen nichts Kommendes in sich. Aber die Frage, ob dies der eigentliche Sinn des Kunstwerkes sei, hat sich auch das 19. Jahrhundert in vollem Ernst gestellt und beantwortet: »Jede Epoche ist unmittelbar zu Gott und ihr Wert beruht gar nicht auf dem, was aus ihr hervorgeht, sondern in ihrer Existenz selbst, in ihrem eigenen großen Selbst« (L. von Ranke).

Sektgelage
Arthur Kampf (GK 599)
Stiftung F. Monheim



- Stürmische See
Andreas Achenbach (GK 1)
- Landschaft bei Olevano
Karl Hagemeister (GK 179)
- Landschaft mit Ruinen
Norbert Grund (GK 586)
- 184 Stilleben mit Rosen
Karl Schuch (GK 470)
- 186 Der Kunstfreund
Lovis Corinth (GK 101)
- Sitzender Mann
Ferdinand Hodler (GK 199)
- Im Park
Max Liebermann (GK 608)
- Selbstbildnis
Max Slevogt (GK 607)
- Dame in der Loge
Edzard Dietz (GK 606)
- 182 Schauspielergesellschaft
Karl Spitzweg (GK 496)
Stiftung Geheimrat Talbot
- 181 Der Fall Konstantinopels
Eugène Delacroix (GK 112)
- Via Appia
Oswald Achenbach (GK 6)
- 177 Nach dem Gewitter
John Constable (GK 100)
Stiftung B. Suermond
- Oberes Treppenhaus**
- 116 Marktszene
Hendrik van Steenwyck
Leihgabe aus Privatbesitz
- Die Wilden
Paul Meyerheim (GK 318)
Stiftung B. Suermond
- 183 Blick auf das Kolosseum
Oswald Achenbach (GK 4)
Stiftung E. und O. Suermond
- 179 Bonifatiuspredigt
Alfred Rethel (GK 423)
- Kirchenfest
Oswald Achenbach (GK 605)
Stiftung C. Ferber
- Der sächsische Prinzenraub
Moritz v. Schwind und Moritz v. Beckerath
(GK 630)
- 178 Gruppenbildnis Familie Neuß
Joh. Jos. Bastiné (GK 28)
Stiftung Familie Neuß

Raum X, XI und XII (22–24)
Das 20. Jahrhundert

Die kleine, aber kostbare Galerie des 20. Jahrhunderts hat nunmehr ihren Platz im 2. Stockwerk des Hauses gefunden. Der große Oberlichtsaal erlaubt es, zu den starkfarbigen, großflächigen Bildern die notwendige Betrachtungsdistanz zu gewinnen. Hier sind Beispiele der verschiedensten Richtungen der 1. Hälfte unseres Jahrhunderts vereint. Sie machen sichtbar, wie das eine aus dem anderen hervorgewachsen ist und was sich auf den ersten Blick so widerspruchsvoll gibt, erweist sich bei längerer Betrachtung als Ausdruck vielstimmigen Reichtums schöpferischer Möglichkeiten. Bilder des deutschen Expressionismus in ihrer aufgewühlten ekstatischen Aussagekraft kontrastieren zu den geometrisch strengen, an profane Ikone erinnernden Figurinen von Schlemmer und der Melancholie des Mädchenbildnisses von Karl Hofer. Schmetternden Farbakkorden, wie sie auf Schmidt-Rott-

luffs Palette orchestriert wurden, steht die prismatische Transparenz der Bilder August Mackes gegenüber. Die Zusammensicht von Purrmanns farbiger Landschaftsdichtung und Berkes gegenstandsfreier Komposition erweist neuerlich, daß Gegenständlichkeit und Gegenstandslosigkeit keine künstlerischen Alternativen sind. Zwei großformatige Bilder von Carl-Fred Dahmen erbringen den Beweis, daß innerhalb der gegenstandsfreien Malerei der Phantasie und Bildungskraft des Künstlers keine Grenzen gesteckt sind und monotone Wiederholung dieser Kunst fremd ist.

Was in den großen, farbstarken Bildern dieses Raumes mitunter monumentale Form gefunden hat, wird in dem folgenden kabinetartigen Raum in kammermusikalischer Sprache der farbigen Graphik Heckels und Feiningers, Fuhrs und Hölzels, Picassos und Klees ausgesagt. Zeitgenössische Plastik hat sich in diesem Zusammenhang neben einem schon klassisch anmutenden Werk wie Barlachs »Klosterschüler« zu bewähren.

Aachens Künstlern, lebenden und verstorbenen, ist der unmittelbar benachbarte Raum vorbehalten. Hier ergibt sich die Möglichkeit, dem in unserer Stadt Geschaffenen seinen Ort vor dem weiten Horizont der Kunst in unseren Tagen anzuweisen.



Bildabfolge:

- Blumen
Christian Rohlf's (GK 612)
Porträt Christian Rohlf's
Erich Heckel (GK 613)
Die Mauer (P)
Heinz Tobolla
- 190 Ganymed
Heinrich Nauen (GK 355)
Stiftung des Künstlers
Karneval
Wilhelm Imkamp (GK 628)
Die Zigeunermadonna (Farblitho)
Otto Mueller
Komposition
Carl-Fred Dahmen (GK 686)
Venezianischer Palast
Max-Peiffer-Watenpfl
Leihgabe aus Privatbesitz
- 192 Vielschichtig
Hubert Berke
Leihgabe aus Privatbesitz
Menschengruppe (P)
Heinz Tobolla
Leihgabe aus Privatbesitz
- 189 Junges Mädchen
Carl Hofer (GK 617)
Erdfigurationen
Carl-Fred Dahmen
Leihgabe aus Privatbesitz
Drei Figuren
Oskar Schlemmer (GK 624)
Studie
Alexej Jawlensky (GK 618)
Geigenspieler
Werner Gilles (GK 626)
- 188 Apostelkopf
Emil Nolde (GK 620)
- 185 Begrüßung
August Macke (GK 619)
Stiftung W. Croon
Klosterschüler (P)
Ernst Barlach
Frauenbildnis
August Macke (GK 621)
Fichten am Wiesengrund
Wilhelm Trübner (GK 523)
- 187 Tessiner Landschaft
Hans Purrmann (GK 616)
Küstenlandschaft
Erich Heckel (GK 622)
Sonnenaufgang
Walter Ophey (GK 614)
In Hannas Garten
Karl Schmidt-Rottluff (GK 610)
- Häuser in Ischia
Rudolf Lewy (GK 611)
Abstrakte Komposition
Heinrich Davringhausen (GK 645)
Mutter und Kind (P)
Hein Minkenberg
Sitzende Frau (P)
Wolfgang Brunöhler
Komposition
Adolf Hölzel (GK 627)
Abstrakte Komposition
Heinrich Davringhausen (GK 593)
Figuration (P)
Hubert Löneke
Leihgabe aus Privatbesitz
Steile Straße
Lyonel Feininger (GK 629)
Zwei Frauen (Litho)
Heinrich Campendonk
Zwei Akte (Litho)
Erich Heckel
Badende Kinder (Litho)
Erich Heckel
Fischernetze
Hans-Wolf Schulz (GK 748)
Vogelgruppe (P)
Hubert Löneke
Leihgabe aus Privatbesitz
Trauer um Barlachs Tod (P)
Käthe Kollwitz
Weiblicher Kopf (Litho)
P. Picasso
Abstrakte Komposition
Karl-Otto Götz (GK 687)
Weiblicher Kopf (P)
Josef Zeller
Leihgabe aus Privatbesitz
Helle Bluse
Max Pechstein (GK 609)
Schiff im Sturm
Xaver Fuhr (GK 623)
Drei Pferde (Farblitho)
Marino Marini
Zwei Frauen
Ernst Ludwig Kirchner (GK 625)
Stehendes Pferd
Ewald Mataré
Weiblicher Akt (Litho)
P. Picasso
Der Seiltänzer (Farblitho)
Paul Klee
Komposition
Adolf Hölzel
Leihgabe aus Privatbesitz